

# Masur feiert Überraschungssieg

Heißer setzt im Doppel am Hamburger Rothenbaum gegen die Zverev-Brüder durch / Aus im Viertelfinale

VON JOANA HARMENING

**LANDKREIS/HAMBURG.** In der Einzel-Qualifikation zu den „Hamburg Open“ hat sich der Schaumburger Tennisprofi Daniel Masur knapp in drei Sätzen gegen den an Position 87 der Weltrangliste geführten Hugo Dellien geschlagen geben müssen. Masur ließ aber den Kopf nicht hängen, erkämpfte sich am Montag mit seinem Doppelpartner Julian Lenz ein klares 6:3 und 6:2 gegen David Vega Hernandez und Hans Podlipnik-Castillo und sicherte sich den Einzug ins Achtelfinale gegen die Brüder Mischa und Alexander Zverev. Alexander gilt als „das“ deutsche Tennis-Talent und belegt derzeit Platz fünf der ATP-Weltrangliste. Aber auch dieses Duell gewannen Masur und Lenz.

Daniel Masur feierte im vergangenen Jahr in Hamburg seinen ersten Sieg auf der ATP-Tour, der höchsten Ebene im Profitennis. Bei dem Traditionsturnier am Hamburger Rothenbaum haben sich schon Tennisikonen wie Rafael Nadal und Roger Federer als Champions verewigt.

Seit 2013 ist der 24-jährige als Tennisprofi international auf Turnieren unterwegs. In Heißen aufgewachsen, machte er auf den Plätzen im Schaumburger Land unter den Blicken seiner Eltern Gerhard und Elena Masur seine ersten Schläge. Beide sind Tennistrainer.

Sein Talent für Ballgefühl und Beinarbeit scheint also genetisch vorbestimmt gewesen zu sein. Seine Mutter Elena Masur stammt aus Kiew und ist in jungen Jahren selbst Tennis-



Daniel Masur: Volle Konzentration beim Schmetterball.

FOTO: ANTKE FÖRSTER

profi gewesen. In den achtziger Jahren war sie ukrainische Meisterin. Heute steht sie offiziell als Coach an der Seite ihres Sohnes.

Mit zwölf Jahren stand Daniel Masur bereits auf Platz fünf der deutschen Rangliste. Als 14-Jähriger verließ er die Tennisplätze Schaumburgs und wechselte zum MTK nach Minden. Während seiner Schulzeit am Bückeburger Gymnasium Adolfinum fuhr er dreimal pro Woche mit der Bahn nach Ka-

men, um dort im Leistungszentrum zu trainieren. Schließlich zog er dort in das Sportinternat und machte am städtischen Gymnasium sein Abitur. Danach startete seiner Tenniskarriere. Nichts Anderes zählte.

Heute trainiert und lebt Masur in München. Zwischen seinen Turnieren kehrt er zum Trainieren in das Leistungszentrum des Deutschen Tennisbundes ein. Sein bestes Ranking in der Weltrangliste war die Position 203 im Jahr 2017.

Momentan steht er auf Platz 236.

Doch auf dem Platz sind Weltranglistenpositionen letztlich nur Zahlen. Konzentration ist gefragt. Es wird von Punkt zu Punkt gespielt.

Das rein deutsche Doppelduell gegen die Zverev-Brüder fand auf dem kleineren „Court 1“ neben dem Center Court vor prall gefüllten Rängen statt. Bei Temperaturen deutlich über 30 Grad fanden Masur und Lenz nach dem verlorenen ersten

Satz (4:6) besser zu ihrem Rhythmus, der zweite Durchgang ging dann mit 6:4 an die beiden Außenseiter. Der dritte und entscheidende Satz wurde im Match-Tiebreak bis zehn ausgespielt. Nach eineinhalb Stunden hieß es dann 11:9 und „Game, Set and Match“ für Masur und Lenz. Gestern war dann allerdings im Viertelfinale Schluss, gegen die Niederländer Robin Haase und Wesley Koolhof gab es eine Pleite: 6:7, 4:6.